satus-petanque.ch

SATUS LENZBURG

SonderRUNDBRIEF
Oktober 2023

Abschied von «Habu» Hanspeter Burkard

3. August 1943 bis 15. September 2023

Am 15. September 2023 ist unwiderruflich eine Ära zu Ende gegangen. Hanspeter «Habu» Burkard hat uns an diesem Tag für immer verlassen und sich auf seine letzte Reise begeben.

Dabei weilte er doch erst kürzlich noch unter uns! Mitte August nahm er an der Reise der Männerriege teil, gut gelaunt und noch besser aussehend. Die Nachricht von seinem Tod kam völlig überraschend und war deshalb schwer zu glauben und noch schwerer zu ertragen.
Habu war wie kein anderer so etwas wie die Vereinsseele des SATUS Lenzburg. Er war unser Aushängeschild, eine Identifikationsfigur, ein Leuchtturm, der immer wieder als Orientierungspunkt diente und dem Verein den Weg wies.

Mit zwölf Jahren trat er in die Jugendriege des ATV/SATUS Lenzburg ein. Nur wenige Jahre später begann er, in unserem Verein erste Ämter und damit Verantwortung zu übernehmen. Seinem vielfältigen Wirken als Leichtathlet, Handballer, Materialwart, Fähnrich, J+S-Leiter, Schaukastenbetreuer, Unionsdelegierter, Trainer, Initiator, Vorstandsmitglied IGLS, Vereinspräsident, Mitteilungsblatt-Redaktor, OK-Mitglied mehrerer kantonalen SATUS-Anlässe, Riegenleiter, Rutschbahnbetreiber, Jassturnier-Organisator, Pétanquespieler, etc. kann man mit Worten gar nicht gerecht werden. Mit der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft brachte die Vereinsversammlung im Jahre 1987 Habu ihre grosse Dankbarkeit zum Ausdruck. Aber auch danach blieb Habus Elan ungebrochen und er engagierte sich in der Folge weiterhin mit viel Zeit und Energie für das Vereinsleben, die Jugendarbeit und damit auch für die Freizeitgestaltung von sehr vielen Menschen.

Am meisten Spass hatte Habu in der sportlichen Arbeit mit Menschen. In sehr vielen Jahren als Handballtrainer und Riegenleiter verfolgte er nie die Absicht, nur die Sportlerelite zu fördern, sondern ihm war wichtig, dass sich möglichst viele Menschen jeden Alters und unabhängig ihrer Talente regelmässig sportlich betätigten. Trotzdem war ihm Gewinnen aber wichtig und so kam es hie und da vor, dass Trainings nach verlorenen Spielen durchaus strafähnlichen Charakter aufwiesen. Stets aber konnte man davon ausgehen, anstrengende aber auch vergnügliche Stunden in und ausserhalb der Turnhalle zu verbringen. Ebenso klar war, dass Flüssigkeitsverluste gemeinsam ausgeglichen wurden. Immer wieder stellte er seine ausserordentliche Gabe, Geselligkeit und Sport zu verbinden, unter Beweis. Besonders gefordert war diese Fähigkeit an den unzähligen schweizerischen und kantonalen Sportfesten sowie an Männerriegentagen.

Habu bereitete die Wettkämpfer intensiv auf diese sportlichen Höhepunkte vor, tat sich bei der Selektion der Besten und Wägsten schwer und fand doch immer wieder die richtige Mischung. Er war auch an diesen Anlässen sportliches wie geselliges Vorbild. Nach durchzechten Nächten verlangte er von sich und den Teilnehmern trotz allem eine sportliche Leistung im Rahmen der persönlichen Möglichkeiten und war nicht bereit, am einmal festgelegten turnerischen Programm Abstriche vorzunehmen. An solchen Sportfesten sowie auch im sportlichen Umfeld von Lenzburg wurde man sich immer wieder der Wertschätzung bewusst, die Habu weit über den SATUS Lenzburg hinaus genoss.

Habu war im Verein ein Alleskönner, ein Macher. Er war unser Antriebsmotor, ein Überzeuger, eine Führungspersönlichkeit. Er konnte es mit fast allen und wenn er in der Beiz sein berühmtes Büchlein zückte, um Helfer für den nächsten Anlass zu notieren, gab es

Alle Bilder sind dem Archiv des SATUS Lenzburg entnommen.

kein Entrinnen, auch nicht für vereinsfremde Gäste, die das Pech hatten, gerade anwesend zu sein.
Auch wenn er alles andere als ein Ideologe war, hat er sich als SP-Mitglied, Gewerkschafter, Naturfreund und natürlich als SATÜSLER klar positioniert. Seine Herkunft – geboren 1943 in Muri, ab 1955 in Lenzburg wohnhaft und beruflich als Schriftsetzer namentlich bei der Druckerei Ammann und später als Layouter im Zeitschriftenverlag der AZ Medien AG tätig – hat ihn geprägt. Er wusste, woher er kam und hat sein Milieu und vor allem seine Überzeugungen nicht verleugnet. Er war zweimal verheiratet. Zu seinem grossen Bedauern blieben die Beziehungen kinderlos. Mit der Pensionierung im Jahr 2008 zog Habu nach Bottighofen an den Bodensee, wo er mit seiner Lebensgefährtin Veronika Füllemann lebte und dort auch auf eine Grossfamilie traf, die ihn schnell ins Herz schloss. Den Kontakt zu Lenzburg hielt er trotzdem aufrecht und liess ihn nie abbrechen.

Es versteht sich von selbst, dass er auch in Bottighofen sofort aktiv wurde und sich sportlich, gesellschaftlich und vor allem menschlich problemlos und rasch integrieren konnte.
Für uns geht mit Habus Tod wesentlich mehr als ein Kapitel unserer Vereinsgeschichte zu Ende. Der SATUS Lenzburg verliert mit ihm einen Freund und langjährigen Wegbegleiter. Habu hat es allen, die ihn gekannt haben, einfach gemacht, ihn zu mögen. Er wird uns und vielen, die zurückbleiben, unendlich fehlen.
Merci für alles und noch viel mehr, Habu!

Mit Freundschaft
Nicolas Wildi, Martin Theiler und Stephan Oeschger